

hier ist nicht viel zu haben.“ Der Wirth hatte das Mienenspiel der Beiden verstanden, holte zehntausend Franken aus seinem Schreibtisch und gab sie den barmherzigen Schwestern. Diese waren sprachlos vor Erstaunen. „Nehmen Sie nur immerhin das Geld“, sagte der Wirth, „es ist ein Theil von dem, was ich an Schwefelhölzern erspart habe.“

— In Wien findet das Pferdefleisch als restaurationsmäßiges Nahrungsmittel immer mehr Boden. Schon jetzt sollen jährlich gegen 5000 Pferde zum Fleischverkauf geschlachtet werden.

— Ein Wiener, der dieser Tage einen Ausflug nach Ungarn machte, erzählt: In Balota, einer Station von Pesth, sah ich etwas, was mich und die andern Passagiere höchlichst ergözte. Es war ein Budel als Postmeister. Ein schöner großer Budel stand nämlich, als der Zug anlangte, unweit vom Bahngelände auf den beiden Hinterfüßen, während er mit den Vorderfüßen die gewöhnlich bittende Stellung der Hunde einnahm. Plötzlich wurde ihm vom Postwagen herab ein Paket mit Briefen zugeworfen, das der Budel geschickt aufging, und sich damit zu seinem Chef in die Kanzleistube begab. Dieser Budel kommt, wie mir der Condukteur versicherte, jedesmal pünktlich zum Postzuge, um in der geschilderten Weise die Briefe in Empfang zu nehmen.

R ä t h e l .

Ein Jüngling wollte froh und frei
Dereinst auf anmuthvoller Höh',
Doch jetzt als Mann, da ist's vorbei,
Im Kerker hockt er voller Weh'.
War, sonst sein Röcklein grün und roth,
Ist fahl sein Kleid jetzt, wie der Tod;
Und war sein Sinn sonst sanft und mild,
Zeigt störrisch jetzt er sich und wild.
Ja, fragt nur mit Bewunderung:
Woher wohl die Veränderung? —
Als er in Unschuld sonst verharrt,
Da hat ihn die Natur gelenkt;
Seitdem er aber tückisch ward,
Hat Menschenhand ihn eingezwängt!

Eulzbach.

Holz-Verkauf.



Nächsten Montag den 3. Juni verkaufen Unterzeichnete
70 Klafter Eichenscheiter- und Brügelholz auf der Markung Lautern gegen Baarzahlung; Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen. Zusammenkunft früh 8 Uhr in Lautern.
Jakob Kübler und Consorten.

B a c n a n g .

Knecht-Gesuch.

Zu einem kleinen Viehstand wird ein Knecht gesucht, welcher sogleich oder bis Johanni eintreten kann.

Bei der Redaktion zu erfragen.



**S a m s t a g
Schwanen-
g a r t e n .**

Es kostet

1 Pfund Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	10 fr.
1 " Kuhfleisch	9 fr.

B a c n a n g . Naturalienpreise vom 29. Mai 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	—	—	7	30	—	—
" Dinkel	5	15	5	10	5	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Gerste	—	—	5	—	—	—
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Haber	4	24	4	17	4	—
1 Simri Welschkorn	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

H a l l . Naturalienpreise vom 25. Mai 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	7	8	6	52	6	—
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Roggen	5	28	5	14	5	—
" Gemischt	5	30	5	12	4	56
" Gerste	4	30	4	16	4	—
" Haber	4	—	3	50	3	30
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—

S e i l b r o n n . Naturalienpreise vom 29. Mai 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	7	9	7	6	7	—
" Dinkel	5	24	5	16	4	40
" Weizen	6	56	6	56	6	56
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gerste	4	20	4	14	4	—
" Gemischt	—	—	—	—	—	—
" Haber	4	20	4	13	4	16

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk B a c n a n g und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 45.

Dienstag den 4. Juni

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt B a c n a n g .

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die Abonnementsgebühren für den Staats-Anzeiger pro 1. Juli 1861-62 mit 4 fl. unsehrbar binnen 8 Tagen unter Anschluß von projektirten Quittungen hieher einzusenden.

Den 1. Juni 1861.

Königl. Oberamt.
D r e s c h e r .

S t u t t g a r t .

**Verakkordirung der Salzbeifuhr von Hall und
Wilhelmsglück nach Königsbronn, Ulm & Süssen.**

Ueber die Beifuhr des Bedarfs der Salzverwaltung Ulm an Koch- und Steinsalz für die oberschwäbischen Factorieen von der Saline Hall und dem Steinsalzwerk Wilhelmsglück nach Ulm und auf den Bahnhof in Süssen, sowie des für das Magazin in Königsbronn erforderlichen Kochsalzes, sollen in Gemäßheit höherer Weisung Akkorde für die 2 Jahre vom 1. Juli 1861-63 im Wege der Submission und unter Vorbehalt der Genehmigung getroffen, auch soll mit dieser Verakkordirung zugleich der Transport des von dem Hüttenwerk Wilhelmsglück auf die Eisenwerke im Brenz- und Kocherthal gehenden Roheisens für die Strecke von Ulm nach Königsbronn, Wasseralfingen und Abtsgmünd vergeben werden. Indem die Akkordliebhaber eingeladen werden, ihre Angebote versiegelt und mit der Ueberschrift:

„Submission für den Salzfuhr-Akkord“

versehen, spätestens bis zum 13. Juni d. J., Abends 6 Uhr, in der Kanzlei des Berggraths dahier (Neckarstraße No. 19) einzureichen, wird bemerkt, daß die Bedingungen für den neuen Akkord denen des bisherigen gleich sind, und daß dieselben sowohl bei dem Sekretariat des Berggraths, als bei dem Salinenamt Hall und der Hüttenverwaltung Königsbronn, sowie bei der Salzverwaltung Ulm eingesehen werden können.

Stuttgart, den 29. Mai 1861.

Königl. Berggrath.
H o n o l d .

S t u t t g a r t .

**Verpachtung des Koch- & Steinsalz-Verkaufs
für 1861-63.**

In Folge höherer Weisung wird die Versorgung des Koch- und Steinsalzverkaufs auf den bisherigen Factorieplätzen für die beiden Etatsjahre vom 1. Juli 1861 bis 30. Juni 1863 im Wege der Submission unter Vorbehalt der Genehmigung verakkordirt werden. Die Bedingungen für diesen Verkauf können bei dem Sekretariat des Berggraths



dahier (Neckarstraße No. 19), bei den sämtlichen Salinenämtern, bei der Salzverwaltung in Ulm, der Gütenverwaltung Königsbrom und bei den Kameralämtern der betreffenden Faktoriebezirke eingesehen werden, welche Stellen auch die etwa weiter gewünschten Aufschlüsse den Affordbliebhabern erteilen. Dabei wird bemerkt, daß die Bedingungen für den neuen Afford denen der gegenwärtig bestehenden Afforde im Wesentlichen gleich sind, und daß die Submissions-Anerbietungen, welche spätestens bis zum 13. Juni d. J., Abends 6 Uhr, auf der Kanzlei des Berggraths versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission für den Salzverkauf“

versehen, eingereicht werden müssen, für jeden einzelnen Bezirk besond' zu machen und in bestimmten Zahlen auszudrücken sind.

Stuttgart, den 29. Mai 1861.

Königl. Berggrath.
Honold.

Oberamt B a c k n a n g.

Vermögens-Ausfolge.

Die seit mehreren Jahren in Amerika wohnhafte Rosine Friederike Beck, Tochter des weiland Ludwig Beck, Bäckers von hier, hat um Ausfolge ihres hierländischen Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger der r. Beck werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe binnen 20 Tagen bei dem Gemeinderath dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge Statt gegeben werden würde.

Den 1. Juni 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht B a c k n a n g.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besond' eröffnet werden, deren For-

derungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot so gleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Weller, ledig, volljährig von Allmersbach, Exkapitulant des R. VI. Infanterie-Regiments, derzeit als Corsettweber in Ludwigsburg, Samstag den 6. Juli 1861, Vormittags 8 Uhr, zu Allmersbach. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtssitzung.

Den 31. Mai 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

B a c k n a n g.

Aufruf eines Verschollenen.

Johann Georg Kübler von Zell, geboren den 21. Februar 1791, über dessen Leben seit 1813 nichts mehr bekannt wurde, hat nunmehr das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es ergeht nun an denselben, sowie an seine etwaigen Leibeserben hiemit die Aufforderung, sich binnen 60 Tagen

a dato bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls r. Kübler für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und dessen Vermögen unter seine zur Zeit bekannten Intestaterben definitiv vertheilt werden wird.

Den 1. Juni 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

B a c k n a n g.

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftsache des Adam Bäuerle, gewesenen Weingärtners in Däfern, hat dessen Wittwe Barbara, geborene Seeger, die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht schon beim R. Amtsnotariat Unterweissach oder beim Waisengericht Lippoldsweiler geltend gemacht haben, hiemit aufgefordert, die bei dem unterzeichneten Gerichte

tro 30 Tagen a dato

zu thun, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde, sondern denselben bloß das mit dem Ablauf von 3 Jahren vom Antritt der Erbschaft an sich verjährende Absonderungsrecht vorbehalten bleibt.

Den 1. Juni 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

B a c k n a n g.

Entmündigung.

Nachdem die ledige Wilhelmine Feucht von Backnang durch Gerichtsbescheid vom Heutigen wegen Geisteskrankheit entmündigt worden ist, wird dieß mit dem Anfügen veröffentlicht, daß alle von derselben ohne Zustimmung ihres Pflegers Oberamtswundarzt Leopold in Backnang abgeschlossenen Rechtsgeschäfte angefochten werden können.

Den 1. Juni 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Heutensbach,

Oberamt Backnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche ungefähr 120 Stück ernährt, wird von der nächsten Ernte bis Ende des Jahres 1861 am



Montag den 10. Juni

auf dem Rathszimmer zur Verleihung gebracht, und werden die Liebhaber auf Mittags 1 Uhr freundlich eingeladen.

Den 27. Mai 1861.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

B a c k n a n g.

Nachdem ich heute meine Apotheke an Herrn C. Palm aus Schorndorf käuflich abgetreten, so sage ich hiedurch für das vielseitige genossene Vertrauen während 22 Jahren meinen gerührtesten Dank, und nehme Veranlassung, meinen Geschäftsnachfolger bestens zu empfehlen.

Den 1. Juni 1861.

A. Riecker, Apotheker.

B a c k n a n g.

Herd zu verkaufen.

Einen sehr guten, beinahe neuen Herd, für eine Wirtschaft oder größere Haushaltung geeignet, hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Glasfabrik Derlach.

Einen älteren Charabank, sowie einen noch gut erhaltenen Glaswagen verkauft billigt

Den 29. Mai 1861.

Karl Günther,
Glasfabrikant.

G r a a b.

Eichencinde-Verkauf.

Montag den 10. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete circa 200 Büschel Glanz- und Raitelrinde im Aufstreich gegen baare Bezahlung.

D. M. v. Riecke-scher
Gutsaufseher
Jägle.

B a c k n a n g.

Geld-Offert.

300 fl. Privatgeld sind gegen gute Versicherung zu 4 Prozent auszuleihen. Bei wem, sagt

die Redaktion.

G a r b a c h.

Geld auszuleihen.

300 fl. Pfüggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gottlieb Plapp.

Bachnang. Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das von Herrn Apotheker Riecker gekaufte Geschäft heute übernommen habe, erlaube ich mir, mich dem verehrlichen Publikum von der Stadt und dem Lande unter der freundlichen Bitte bestens zu empfehlen, mir sein Vertrauen geneigtest zu Theil werden lassen zu wollen.

Den 1. Juni 1861.

Apotheker Palm.

Fleißige solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn in der
Kammzarnspinnerei
Bittigheim.

Steinbach.

Geld-Offert.

100 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei
Joseph Bürkle.

Bachnang.

Gemeinde- und Stiftungs-

Stats,

Steuerabrechnungsbücher
für Ju- & Ausgefessene,
sowie

Steuerbüchlein

billigt bei

J. Heinrich.

Bei G. E. Kling in Tuttingen ist erschienen und bei J. Heinrich in Bachnang in Kommission zu haben:

Neuestes vollständiges Kochbüchlein

für kleine Haushaltungen in Stadt und Land. Oder Anleitung, allerlei Speisen und Getränke schmackhaft und wohlfeil zu bereiten. Nach selbsterprobten Erfahrungen herausgegeben von Marie Schmidt. Zweite um 4 Bogen vermehrte Ausgabe. 16. broch. Preis 36 kr. Dieses neue Kochbüchlein hat bereits den Beifall mancher Köchin erhalten, denn es ist bei seinem geringen Preis dennoch so umfassend, wie das größte Kochbuch. Die Auswahl der Speisen und Getränke ist so getroffen worden, daß im Allgemeinen nur gewöhnliche Rezepte im kleinen Maßstabe aufgenommen wurden, ohne die feineren jedoch zu vergessen, wovon bei jeder Gattung auch mehrere vorkommen. Zum Beweis seiner Mannigfaltigkeit diene, daß es auf 22 Bogen in Sedezformat folgende Auswahl darbietet: 72 Arten Suppen, 6erlei Bräuen, 37erlei Knödel zc., 30erlei Rind- und Ochsen-

fleisch, 27erlei Saucen, 14erlei Pasteten, 56erlei Gemüse, 58erlei Boddinge und Aufläufe, 12erlei große Pasteten, 28erlei Fische, 94erlei Ragouts, Fricassées und Zulagen zu Gemüse, 27erlei Braten und gedämpftes Fleisch, 10erlei Wildpret, 21 Arten Geflügel, 35 Salzen, Compots, Cremes, Gelsés, viele Salatz, eingemachte Früchte, Gefrorenes, Getränke, und gegen 200 Backwerke. Zusammen also mehr als 700 Recepte.

Für das verunglückte Glarus.

Aufruf.

Ein entsetzliches Unglück hat den Hauptort des Kantons Glarus betroffen; drei Viertel der Wohngebäude sind in wenigen Stunden durch eine Feuerbrunst zerstört worden und 3000 Menschen haben Obdach und Eigenthum verloren. Zwar strömen den Unglücklichen bereits aus allen Theilen ihres Vaterlandes reiche Gaben zu; aber im günstigsten Falle werden dieselben nur dem dringendsten Bedürfnis abhelfen können. Die Deutschen in Zürich halten es deshalb für ihre Pflicht, die werththätige Hilfe Deutschlands für die Stammverwandten wahrzurufen. Wo ein großes Unglück eine deutsche Stadt betroffen (wir erinnern nur an Hamburg), da hat auch die Schweiz reichlich gesteuert; jetzt ist es an der Zeit, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, und das deutsche Volk wird nicht zögern, die heilige Schuld der Dankbarkeit in reichem Maße abzutragen.

Indem wir hoffen, daß die verehrten Redaktionen oder lokalen Komitees sich zur Empfangnahme von Beiträgen bereit erklären werden, erbieten wir uns gern, die uns zugesandten Ergebnisse von Sammlungen dem kompetenten Unterstützung-Komitee für Glarus auszuhändigen.

Zürich, den 14. Mai 1861.

Der deutsche Hilfsverein in Zürich.

In Bezug auf vorstehenden Aufruf sind die Unterzeichneten bereit, Geldbeiträge, sowie Geschenke an Kleidungsstücken, Leibgeräth zc., welche im Augenblick das dringendste Bedürfnis bilden, dankend entgegen zu nehmen.

Bachnang, 23. Mai 1861.

Reallehrer Gutschet.

Apoth. Riecker.

Redaktion des Murrthalboten.

Tages-Ereignisse.

— Stuttgart, 30. Mai. Sr. Maj. der König und S. Maj. die Königin der Niederlande werden heute Abend den Circus Carré besuchen, Ihre Majestäten haben sich gestern bereits anmelden lassen. Die Vorstellung wird somit heute eine überaus glänzende und ohne Zweifel sehr besuchte werden. — Die Finanzkommission ist mit der Vorbereitung des Etat noch nicht so weit, um bis zum 15. Juni ganz fertig zu seyn. Da nun ohne Zweifel der neue Finanzdepartementschef auch Zeit braucht, um sich in die Etatsverhältnisse einzuarbeiten, so könnte es leicht Erde Juni werden, bis der Landtag wieder zusammentritt.

— Stuttgart, 30. Mai. Gestern entlud sich ein schweres Gewitter über der Stadt; zweimal schlug der Blitz ein, das einmal dem Bernehen nach ganz in der Nähe der Silberburg.

— Ludwigsburg, 29. Mai. Täglich ziehen schwarze Gewitterwolken am Himmel auf, ohne den nach Feuchtigkeit lebenden Saaten und dem ausgebrannten Wiesenboden den ersuchten Regen zu bringen. Gebet Gott, daß, wenn dieser sich einstellt, unsere Fluren von verheerenden Gewittern verschont bleiben! Der Futtermangel ist so groß, daß man das Kaltfleisch hier jetzt schon um 9 fr. kaufen kann.

— Ludwigsburg, 30. Mai. Ein denkwürdiger Fall der wunderbarsten Lebensrettung ereignete sich hier am Dienstag Abend. Die Ehefrau eines hiesigen Bürgers hatte nach 8 Uhr ihr vierjähriges Knäbchen zu Bette gelegt und war, als es eingeschlafen war, auf einen Augenblick fortgegangen, um Wasser zu holen. Das Kind aber wachte während der Abwesenheit der Mutter wieder auf, stieg aus dem Bettchen und ging ans Fenster, um nach der Mutter sich umzusehen. Hierbei verlor es das Gleichgewicht und stürzte nun zum dritten Stock heraus, bei einer Höhe von fast 30 Fuß schien ihm sicherer Tod zu drohen; allein durch Gottes Fügung blieb es auf seinem gefährlichen Wege an dem Schilde, welcher des Vaters Gewerbe anzeigt, einige Augenblicke hängen, wobei es laut seine Mutter um Hilfe anrief. Der Schild gab nach, und das Kind stürzte weiter in die Tiefe; doch wurde die Gewalt des Sturzes noch einmal durch einen Fensterladen, den es halb mit fortrieß, aufgehalten, so daß es zuletzt auf dem Straßenpflaster ankam, ohne irgend welche wesentliche Verletzung erlitten zu haben.

— Esslingen, 29. Mai. Am letzten Sonntag fand hier im Beiseyn von einigen hundert Personen, die Ausnahme eines jungen Mannes durch eine öffentliche Tausch im Neckar in die Gemeinschaft der Wiedertäufer statt. Den Akt vollzog ein hiesiger Arbeiter der Maschinenfabrik, Chef der hier anwesenden Wiedertäufer dadurch, daß er den Tauschling rücklings in den Neckar warf, und ihn dann durch ein Gebet einsegnete. Die Sache machte bei den Zuschauern einen eigenthümlichen Eindruck. — Die Gewinne der Schillerlotterie verursachen hier viele Klagen, da sie mitunter nicht das Porto

werth sind, während auf den Loosen selbst gedruckt war, daß jeder Gewinn einen Thaler Kaufpreis Werth haben werde. Der Leiter der Sache, Major v. Serre, wird viel zu thun bekommen, bis er den Klägern allen Genugthuung wegen dieser Marktschreierei gibt, da die Wenigsten die Sache vom humanpatriotischen Standpunkt aus auffassen.

— Esslingen, 29. Mai. Den 28. und 29. wurde verhandelt die Anklage gegen den ledigen Cigarrenmacher Bernhard Springer von Frankenthal wegen gewaltfamer Verführung zur Unzucht. Die Aufregung und Entrüstung, welche die Mißhandlung mehrerer kleiner Mädchen, am Balmsonntag auf dem Hoppelaufkirchhofe, und 10 Tage nachher, am Ostersdienstag den 2. April, die Unthat an dem nicht ganz 5 Jahre alten Mädchen eines dortigen Apothekers verübt, in Stuttgart verursacht, wird noch nicht vergessen seyn. Den ihn schuldig sprechenden Wahrspruch und die darauf erkannte Strafe von 15 Jahren Zuchthaus und 50 Stockstreichen vernahm er mit anscheinender Gleichgültigkeit.

— Warschau, 30. Mai. Der Statthalter von Polen, Fürst Gortschakoff, ist heute gestorben.

— Aus Frankfurt wird geschrieben: die nordamerikanischen Wirren haben nun auch bei uns zu manchen Verlusten geführt, und mögen sich die Leute namentlich vor Annahme nordamerikanischen Papiergeldes hüten. Gestern wollte ein Herr hier zwei Fünfzigdollarscheine der Washingtoner Regierung wechseln lassen, aber kein Bankier nahm sie an, sondern man erklärte sie für gänzlich werthlos bei den jetzigen Wirren.

— Döbeln (Königr. Sachsen), 28. Mai. Gestern Nachmittags ist die größere Hälfte des Dorfes Naußlitz ein Raub der Flammen geworden.

— Trautena u in Oesterreichisch-Böhmen, 28. Mai, 5 Uhr früh. Unsere Stadt ist heute eine Brandstätte. Während wir diese Zeilen schreiben, wird die Wuth der Flammen noch in dem Bezirks-Amt, in den Häusern der Kaufleute Richter, Kopper, Schwejdar und Dietrich, sowie in dem Tabaksmagazin der Frau Horn bekämpft. Gestern Abends 5 1/2 Uhr brach das Feuer in dem Stalle des großen Zalesky'schen Gehäuses nächst der Kirche, unzweifelhaft durch Unvorsichtigkeit, aus. Anfangs wollte Niemand an eine allgemeine Verheerung der Stadt glauben. Man rettete Mobilien aus den der Feuer-Gefahr nächsten Häusern in die Obergasse; allein in einer halben Stunde war die innere Stadt mit Ausnahme einiger Häuser in der Thorstraße ein Flammenmeer. Von öffentlichen Gebäuden brannten ab: der Thurm und der Dachstuhl der Kirche; das Bezirks-Amt (gerettet wurde das Steuer-Amt in demselben Gebäude, das Rathhaus enthielt auch die Zollstätte), die Dechantei und das Fabrik-Stadt-Hospital, im zweiten Stockwerke die Gasthäuser zum „weißen Ros“, „zum Löwen“ (Richter's) „zum blauen Stern“, dann 136 Privathäuser. Gerettet wurde die Schule und in der inneren Stadt an 18 Häuser. Gänzlich verschont blieben die Mittler-Vorstadt (kleine Häuser), Nieder-Vorstadt und der größere Theil der Ober-Vorstadt: in den abgebrann-

ten Gebäuden die meisten ebenerdigen gewölbten Localitäten und mehrere erste Stockwerke. Der Gesamtschaden läßt sich annäherungsweise, jedoch keineswegs zu hoch beziffert, auf 1 1/2 Millionen Gulden veranschlagen. Viele haben mit einem heroischen Muth und mit ausgezeichneten Ausdauer gegen die verheerende Macht des schrecklichen Elements gekämpft. Am härtesten wurden durch das Unglück getroffen die schon genannten Kaufleute; die genannten Gastwirthe, mehrere Beamte, die Stadtgemeinde als Patron und sehr viele Gewerbesteuer-Feuerslöschspritzen kamen Abends selbst von bedeutenden Fernen an den Unglücksort, allein es mangelte den meisten an Bedienung, an Bespannung und an hinreichender Wassermenge. Das Feuerlöschwesen unserer Stadt und mancher anderer Orte ließ so Manches zu wünschen übrig. Man kann noch nicht mit Bestimmtheit angeben, ob auch Menschen in den Flammen umgekommen sind; von Brandwunden bedeutend Verletzte sind schon bekannt.

Eine Naturfaltenheit soll in Fünfhaus nächst Wien entdeckt worden seyn, nämlich ein Knabe mit doppeltem Gebiß, also 64 Zähnen, welche sich nur durch ihre Kleinheit von gewöhnlichen unterscheiden, während der Mund bedeutend hervorsticht.

Winnenden. Naturalienpreise vom 30. Mai 1861

Table with columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mittl., Niedr. and sub-columns fl. fr. for each. Rows include Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Erbsen, Wicken, Ackerbohnen, Belschorn.

Goldkurs.

Table listing gold prices in Frankfurt, den 1. Juni 1861. Items include Pr. Friedrichsd'or, Holl. 10 fl. Stücke, Randdukat, 20 Frankenstücke, Engl. Souverains, Pr. Kassenschein, Pistolen.

Fahrtenplan der K. Württ. Eisenbahn vom 1. Juni 1861 an.

I. Hauptbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen.

Large table showing train schedules for the main line from Bruchsal to Friedrichshafen. Columns include Stationen, I., III., V., VII., IX., XI., XIII., XV., XVII., XIX. with sub-columns for P.-Z., B.-Z., and other time-related categories.

B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Table showing train schedules for the direction from Friedrichshafen to Bruchsal. Columns include Stationen and Roman numerals II. through XX. with sub-columns for P.-Z., B.-Z., and other time-related categories.

II. Untere Neckarbahn. A. Fahrten in der Richtung von Heilbronn nach Bietigheim.

Table showing train schedules for the lower Neckar line from Heilbronn to Bietigheim. Columns include Stationen and Roman numerals XXI. through XXIX. with sub-columns for different types of train services.

B. Fahrten in der Richtung von Bietigheim nach Heilbronn.

Table showing train schedules for the lower Neckar line from Bietigheim to Heilbronn. Columns include Stationen and Roman numerals XXII. through XXX. with sub-columns for different types of train services.

III. Obere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Blochingen nach Heutlingen.

Stationen.	XXXI. Personenzug. Morgens.		XXXIII. Personenzug. Nachmittags.		XXXV. Personenzug. Nachmittags.		XXXVII. Gemischter Zug Abends.	
	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.
Blochingen Abg.	6	45	12	53	4	45	8	5
Unterboihingen Abg.	7	—	1	8	5	—	8	25
Nürtingen Abg.	7	15	1	23	5	15	8	48
Neckarhailfingen Abg.	7	25	1	33	5	25	9	3
Bempflingen Abg.	7	38	1	46	5	38	9	20
Nezingen Abg.	7	50	1	58	5	50	9	40
Heutlingen Anf.	8	6	2	15	6	6	10	—
Influenzen auf die Züge der Hauptbahn in der Richtung von Stuttgart	III.		XI.		XV.		XVII.	
von Ulm	—		XII.		XVI.		XVIII.	

B. Fahrten in der Richtung von Heutlingen nach Blochingen.

Stationen.	XXXII. Gemischter Zug. Morgens.		XXXIV. Personenzug. Vormittags.		XXXVI. Personenzug. Nachmittags.		XXXVIII. Personenzug. Abends.	
	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.
Heutlingen Abg.	5	35	9	45	3	10	6	16
Nezingen Abg.	6	3	10	4	3	29	6	35
Bempflingen Abg.	6	15	10	12	3	37	6	43
Neckarhailfingen Abg.	6	29	10	22	3	47	6	53
Nürtingen Abg.	6	48	10	34	3	59	7	5
Unterboihingen Abg.	7	7	10	47	4	12	7	18
Blochingen Anf.	7	20	10	58	4	23	7	29
Influenzen von den Zügen der Haupt- bahn in der Richtung nach Stuttgart	VI.		X.		XVI.		XVIII.	
nach Ulm	V.		XI.		XV.		XVII.	

Baunang. [Brod-Taxe.]
 8 Pfund gutes Kernbrod 34 fr.
 Gewicht eines Kreuzerweck 5 Loth.
 Den 4. Juni 1861. Königl. Oberamt.
 Drescher.

Auflösung des Räthfels in No. 44:
 Weinfass.

Baunang.
 Mittwoch den 5. dieß verpachten wir unsere
 Gebäude in der Walke, bestehend in:
 1 Scheuer nebst Remise und
 1 Brennereigebäude;
 ebenso unsere Güter:
 2¹/₈ Mrg. 1,8 Mthn. Acker, wovon ²/₃
 mit Haber und ¹/₃ mit ewigem Klee
 angeblümt,
¹/₈ Mrg. 45,2 Mthn. mit ewigem Klee.
 1 Mrg. 43,6 Mthn. ²/₃ mit Dinkel, ¹/₃
 mit Roggen.
 1 Mrg. 41,2 Mthn. Wiesen.
³/₈ Mrg. 33,2 Mthn. dito.

⁵/₈ Mrg. 27,4 Mthn. dito.
 Die Güter sind alle im besten Stande u.
 laden wir Liebhaber auf Abend 4 Uhr in's
 Waldhorn ein.

Weismann & Belz.

Baunang.
 Einen großen
Kasten-Ofen
 mit einem schönen eisernen Helm hat aus Auf-
 trag zu verkaufen
 Schlosser Mürdter.

Baunang.
Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind bei
 dem Unterzeichneten Pflanzschafts-Gelder
 in Posten von 600 fl., 500 fl. und 200 fl.
 auszuliefern.
 Schmiedmeister Kurz.

Baunang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Baunang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 46. Freitag den 7. Juni 1861.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Baunang. An die Orts-Schul-Behörden.

Durch Erlasse des K. ev. Consistoriums vom 7. März 1848 und 7. Oktober 1850 sind die gem.
 Oberämter ermächtigt worden, die Beschlüsse der Kirchen-Convente über die Belohnung der Schulfonds-
 Verwalter und Rechnungssteller innerhalb nachstehender Rahmen zu genehmigen.

- 1) Die Belohnung der Schulfonds-Verwalter bis zu ³/₄₀ der jährl. tausenden Einnahmen des
 Schulfonds.
- 2) Die Belohnung der Rechnungssteller für die Rechnungsstell
 - a) bei einjähriger Rechnungs-Periode bis zu ³/₄₀.
 - b) bei zweijähriger " " " " ⁹/₈₀.
 - c) bei dreijähriger " " " " ⁵/₂₀.

dieser Einnahmen.
 3) Ist die Function des Schulfonds-Verwalters und Rechnungsstellers in einer Person vereinigt
 so ist für das letztere Geschäft die Hälfte der ad. 2 bezeichneten Sätze passflich.

Bei höheren Sätzen ist die Genehmigung der Oberschulbehörde einzuholen.
 Vorstehende Normen werden hierdurch zur Kenntniß der Orts-Schulbehörden und der Rechnungssteller
 gebracht.

Baunang, den 4. Juni 1861.
 K. gem. Oberamt.
 Drescher. Moser.

Da neuerdings die Fälle, daß Dienstbücher theils verloren gehen, theils absichtlich beseitigt werden,
 sich häufiger wiederholen, so steht sich das Oberamt zu der Anordnung veranlaßt, daß von den Ortsvor-
 stehen ein fortlaufendes Verzeichniß über die von ihnen ausgestellten Dienstbücher nach dem unten bei-
 gefügten Formular geführt werde.

Außerdem ist bei Ausfolge der Dienstbücher den Betreffenden zu bemerken, daß sie, falls ihr Dienst-
 Buch mit oder ohne ihre Verschuldung verloren gehe, die Insertions-Kosten der Ungültigkeits-Erklärung
 im Staats-Anzeiger zu tragen haben.

Den 4. Juni 1861.
 Königl. Oberamt.
 Drescher.

Tag der Ausstellung.	Name des Inhabers.	Geburtsdag.	Bemerkungen.